

Freundschaft

Man lernt sich kennen irgendwann.
Führt ein Gespräch und sieht sich an.
Meist wird einem dann ganz schnell klar,
dass das ein netter Typ doch war.

Da kommt der Tag, man trifft sich wieder.
Man spricht und lacht, es zwinkern Augenlieder.
Die Chemie sie passt ja ganz famos,
man ahnt jetzt geht's erst richtig los.

Schon findet dann ein erstes Treffen statt.
Beim Grillen isst man sich richtig satt.
Ein guter Wein hat nicht gefehlt.
Chemie die passt, man hatte den gleichen gewählt.

Frau und Kinder verstehen sich auch,
und schon entsteht da so ein Brauch.
Geredet wird, gescherzt, gelacht,
wer hat geahnt dass das soviel Freude macht.

Nach ein paar Monaten dann
blickt man sich in die Augen und kann,
dass unausgesprochene Wort interpretieren,
und die Gedanken des gegenüber kapiieren.

Die tiefsten Gedanken der Seele werden frei,
und man hat sogar noch Spaß dabei.
Steht für den anderen stets ein.
Teilt sich die Sorgen als wären es mein.

Glücklich sind die die so was erleben.
Die nicht nur Liebe bekommen sondern auch geben.
Ich hab es erlebt, dafür danke ich Dir.
Wahre Freundschaft, die haben wir!

Sorge Dich nicht um Dein Familienglück.
Von Deiner Freundschaft zu mir geb ich Dir zurück.
Indem ich vom Himmel über Euch wache
und unsere Freundschaft unsterblich mache.

Dieses Gedicht schrieb ich für meinen Freund, Uwe Dekker, während meines Aufenthaltes im Krankenhaus zur zweiten Chemotherapie am 26. Januar 2005.